



WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
Geschlossen: 1. Mai

EINTRITT

Vollpreis	EUR 10,-
Ermäßigt	EUR 7,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei!

INFORMATIONEN FÜR BESUCHER/INNEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

ANMELDUNG FÜR FÜHRUNGEN

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85180 (Mo-Fr, 9-14 Uhr), service@wienmuseum.at

FÜHRUNGEN

Sonn- und Feiertag, 11 und 16 Uhr
(ausgenommen jeden ersten Sonntag im Monat)
Teilnahme frei, Plätze nach Verfügbarkeit
Sonntag, 26. Februar 2017, 16 Uhr: Karl Vocelka (Kurator)
Sonntag, 19. März 2017, 16 Uhr: Walter Öhlinger (Kurator)
Sonntag, 9. April 2017, 16 Uhr: Rudolf Leeb (Kurator)
Begleitprogramm: www.wienmuseum.at

FÜR SCHULEN

Informationsveranstaltungen für LehrerInnen
Dienstag, 21. Februar 2017, 16 Uhr
Mittwoch, 22. Februar 2017, 16 Uhr
Donnerstag, 2. März 2017, 16 Uhr
Mittwoch, 8. März 2017, 16 Uhr
Teilnahme frei, Anmeldung erbeten!

Gedruckte Propaganda
Führung ca. 60 min / Workshop ca. 90 min
Ab der 5. Schulstufe
Auf dem Weg zur Reformation
Führung ab der 9. Schulstufe, ca. 60 min
Religion und Toleranz gestern und heute
Führung ab der 9. Schulstufe, ca. 90 min

KURATOREN

Rudolf Leeb, Walter Öhlinger, Karl Vocelka

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

polar+

GRAFIK

Manuel Radde

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Brennen für den Glauben. Wien nach Luther, Residenz Verlag
ca. 450 Seiten, EUR 29,-

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



Mit finanzieller Unterstützung durch:

2017

500. Jahre Reformation

Freiheit und Verantwortung seit 1517.
Evangelische Kirchen in Österreich

KOOPERATIONS-PARTNER



Predigt in der Wiener Augustinerkirche 1651
© Graf Harrach'sche Familiensammlung
Schloss Rohrau, NO

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ



BRENNEN FÜR DEN GLAUBEN

WIEN NACH LUTHER

16.2. BIS 14.5.2017

BRENNEN FÜR DEN GLAUBEN

WIEN NACH LUTHER

Mit der Veröffentlichung seiner 95 Thesen gegen den Ablasshandel gab Martin Luther 1517 die Initialzündung für die Reformation. Zum 500-Jahr-Jubiläum erinnert das Wien Museum daran, dass selbst Wien für einige Jahrzehnte eine mehrheitlich protestantische Stadt wurde.

Die Ansicht von Hernals zeigt das „Auslaufen“ der Wiener Protestanten zum Gottesdienst in die evangelische Hochburg →
© Wien Museum



Der in Wien als Ketzerverbrannte Balthasar Hubmaier
© Wien Museum



„Zweyerlei Predigt“ — protestantisch und katholisch (protestantisches Flugblatt), © Albertina, Wien

Um 1500 veränderten Renaissance und Humanismus, die Entdeckung Amerikas und die Erfindung des Buchdrucks die Weltsicht in Europa grundlegend. Auch Wien war im Wandel: Die Universität blühte auf, wichtige Gelehrte wirkten in der Stadt. Luthers Ideen fielen auf fruchtbaren Boden, auch Kaiser Maximilian II. fand daran Gefallen. Doch dessen Nachfolger duldeten keinen evangelischen Gottesdienst. Der Bevölkerung blieb das „Auslaufen“ in die adeligen Schlösser der Umgebung, besonders Hernals wurde ein bedeutendes Zentrum der protestantischen Kultur.

Die Reformation lebte in Wien auch in den Zeiten der triumphierenden Gegenreformation weiter: als Geheimprotestantismus und in den Kapellen ausländischer Gesandtschaften. Schlusspunkt der Ausstellung bildet das Toleranzpatent Josephs II. aus dem Jahr 1781, das den Lutheranern und Calvinern — mit Einschränkungen — freie Religionsausübung zugestand.

Kaiser Maximilian II. — ein Habsburger mit Sympathien für den Protestantismus
© KHM-Museumsverband



Mit drei herausragenden Originaldokumenten — den gedruckten Thesen Luthers von 1517, dem Augsburger Bekenntnis von 1530 und dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 — richtet die Ausstellung den Blick auch über Wien hinaus.

PROTESTANT VIENNA: RELIGIOUS CONFLICT AFTER LUTHER

Martin Luther's critique of the sale of indulgences in 1517 was the spark that ignited the Reformation. Marking the 500th anniversary of Luther's publication of his 95 Theses, the exhibition recalls the decades when Vienna was a majority-Protestant city. Renaissance Humanism, the discovery of the Americas, and the invention of the printing press fundamentally altered the European worldview around 1500. Vienna, too, was undergoing transformation. University life was blossoming, and important scholars bestrode the city. Luther's ideas fell on fruitful ground, even finding favor with Emperor Maximilian II. Yet his successors refused to tolerate any form of Protestant worship, forcing much of the population to take refuge in the castles on the outskirts of Vienna. Hernals, in particular, became a significant center of Protestant culture.



Der Augsburger Religionsfriede 1555, Original mit Unterschrift Ferdinands I., © Österreichisches Staatsarchiv, Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv

The Reformation survived the triumphal years of the Viennese Counter Reformation in secret and in the chapels of foreign legations. Joseph II's Patent of Tolerance (1781), a declaration that accorded a circumscribed freedom of religious expression to Lutherans and Calvinists, rounds out the exhibition.

Three outstanding original documents — a printing of Luther's theses (1517), the Augsburg Confession (1530), and the Peace of Augsburg (1555) — bring the exhibition beyond the horizons of Vienna.



Globus des Caspar Vopelius, um 1544: Zeitgleich mit der Reformation veränderten die Naturwissenschaften und die Entdeckung neuer Kontinente das Bild der Welt.
© Salzburg Museum